

Inhalt

Vorwort	11
1 Ein psychodynamisches Modell der Pathogenese der Schizophrenie	13
1.1 Disposition	13
1.2 Freuds Psychosentheorie	14
1.3 Psychosekonzepte bei Lacan, Bion und Winnicott	14
1.3.1 Die Ich-Bildung, die Organisation des Ich	15
1.3.2 Die Entwicklung und der Aufbau von Objektbeziehungen	16
1.4 Die Ebenen der Repräsentanz – Sach- und Wortvorstellung	21
1.5 Mentalisierung	23
1.5.1 Ergebnisse der Säuglingsforschung	25
1.5.2 Das Entwicklungsmodell des Mentalisierens	27
1.5.3 Modi des Mentalisierens	28
1.5.4 Mentalisierungskonzept und Verständnis psychotischer Störungen	29
1.6 Urheberschaft und Schwächung der subjektiven Selbsterfahrung	33
1.7 Störungen verkörperter Interpersonalität: »Zwischenleiblichkeit«	35
1.8 Emotionserleben und Emotionsverarbeitung	38
1.9 Störungen des Zeiterlebens bzw. der subjektiven Zeit	40
1.10 Vulnerabilität und Trauma	43

1.10.1	Forschungsergebnisse	43
1.10.2	Ist Disposition gleichbedeutend mit Trauma?	44
1.11	Das Dilemma der Identität	45
2	Die akute Psychose	53
2.1	Anlässe für den Ausbruch der Psychose	53
2.2	Die Auflösung des Ich	55
2.3	Die psychotischen Symptome, der Versuch der Reorganisation und Rekonstruktion von Ich und Außenwelt	57
2.3.1	Wahn	58
2.3.2	Halluzinationen	65
2.3.3	Klinische Ich-Störungen	66
2.3.4	Katatonie/katatoniforme Symptomatik	67
2.3.5	Hebephrenie und desorganisierte Schizophrenie	68
2.3.6	Negativsymptomatik und »Autismus«	68
2.4	Zusammenfassung und Einordnung des psychodynamischen Ansatzes	71
3	Folgen und Folgezustände	73
3.1	Angst und Unsicherheit durch das Erleben des Realitätsverlusts (»postpsychotische Depression«)	73
3.2	Angst und Unsicherheit durch Erlebnisse im Zusammenhang mit der Behandlung	74
3.3	Unspezifische sekundäre Störungen: Ängste, Zwänge, Rückzug und Hemmung	74
4	Die modifizierte psychodynamische Behandlungstechnik	77
4.1	Anwendungsbereich der modifizierten Behandlungstechnik	79
4.2	Die psychotherapeutische Haltung	80
4.2.1	Historisches zur psychotherapeutischen Haltung	82

4.2.2	Psychotherapeutische Haltung der modifizierten psychodynamischen Psychosentherapie	87
4.3	Grundprinzipien: Die Reflexion der Gegenübertragung	91
4.3.1	Umgang mit der Angst in der Gegenübertragung	92
4.3.2	»Scannen« der Gegenübertragung	94
4.3.3	Die Fähigkeit, sich verwenden zu lassen	94
4.3.4	Das Überleben von »Angriffen«	95
5	Voraussetzungen für eine spezifische Behandlungstechnik	97
5.1	Setting	97
5.1.1	Mitbehandler – Arbeit im Netzwerk	97
5.1.2	Angehörige	98
5.1.3	Vorgespräche	98
5.1.4	Rahmenbedingungen	99
5.1.5	Definition der Aufgaben von Therapeut und Patient, Definition der Therapie/Definition des Ziels der Therapie/ Krankheitsdefinition	101
6	Die Werkzeuge der psychodynamischen Psychosenpsychotherapie	105
6.1	Prinzipien phasenspezifischer Intervention	105
6.2	Die therapeutische Beziehung: Vermeidung der Wiederholung pathologischer Beziehungsmuster	107
6.3	Verbesserung der Differenzierung zwischen Ich und Anderem – Erleben von Alterität	108
6.4	Reorganisation des Ich und seiner Funktionen	111
6.4.1	Techniken, die die Mentalisierung fördern	111
6.4.2	Umgang mit Störungen des Zeiterlebens	116
6.4.3	Umgang mit Störungen der Intensität des Erlebens (Derealisation, Überwältigung)	118

6.4.4	Umgang mit Störungen des Verhältnisses zwischen »Wort und Ding«	119
6.4.5	Konkretismus und pragmatischer Sprachgebrauch	120
6.5	Gelebte Interpersonalität: Lockerung und Transformation des Dilemmas durch Etablierung der primären Repräsentation	125
6.5.1	Embodiment und Resonanz	126
6.5.2	Stellvertretende Äußerung von Affekten/Gefühlen	130
6.5.3	Methoden zur Abmilderung des Dilemmas durch Konfigurierung und Regulierung des interpersonellen Feldes	132
6.6	Verstandene Interpersonalität: Etablierung der sekundären Repräsentanz durch verbale und einsichtsorientierte Methoden	139
6.6.1	Klärung	139
6.6.2	Konfrontation	140
6.6.3	Verwendung von Metaphern	141
6.6.4	Interpretation	141
6.6.5	Rekonstruktion	142
7	Umgang mit spezifischen Situationen in der Psychosentherapie	145
7.1	Umgang mit Medikamenteneinnahme	145
7.2	Umgang mit Substanzabusus und -abhängigkeit	152
7.3	Umgang mit Wahn und Halluzinationen	153
7.4	Umgang mit Hebephrenie und desorganisierter Schizophrenie	158
7.5	Umgang mit »Negativsymptomatik« und unspezifischen Symptomen	159
7.6	Umgang mit kognitiven Störungen	161
7.7	Umgang mit unrealistischen Plänen und Projekten	161
7.8	Umgang mit Träumen	162
7.9	Umgang mit einer Exazerbation der Psychose während der Behandlung	164
7.10	Umgang mit Aggression	165
7.11	Umgang mit Suizidalität	167

8	Ergänzungen zu Behandlungsabschnitten	169
8.1	Umgang mit Ersterkrankung	169
8.2	Umgang mit drohendem Behandlungsabbruch	170
8.3	Beendigung der Behandlung	170
	Literatur	173